

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl 1082

Donnerstag, 12. Mai 1966

Blatt 1160

Favoriten hat einen neuen Bezirksvorsteher

=====

Karl Wrba scheidet nach 20jähriger Tätigkeit aus seinem Amt

12. Mai (RK) Gestern nachmittag trat die Bezirksvorstehung von Favoriten zusammen, um einen neuen Bezirksvorsteher und einen neuen Vorsitzenden zu wählen. Karl Wrba, der diese Funktionen bisher innehatte, tritt auf eigenen Wunsch nach 20jähriger Amtszeit in den Ruhestand. Zu der Sitzung der Bezirksvertretung hatten sich Bürgermeister Bruno Marek, Stadtrat Rudolf Sigmund, Mitglieder des Wiener Gemeinderates und zahlreiche Vertreter der Favoritener Bevölkerung eingefunden. Auf Vorschlag der SPÖ, der das Vorschlagsrecht für dieses Amt zukommt, wurde Gemeinderat Emil Fucik einstimmig zum Bezirksvorsteher gewählt. Vorsitzender der Bezirksvertretung wurde Bezirksschulinspektor Dr. Thea Maier (SPÖ).

Im Anschluß an die Neuwahl des Bezirksvorstehers sprachen die Vertreter aller Fraktionen dem scheidenden Vorsteher Karl Wrba Dank und Anerkennung aus und hoben vor allem seine Aufbauleistungen in den schweren Nachkriegsjahren, sein mutiges Eintreten für die Interessen der Bevölkerung gegenüber der Besatzungsmacht und seine menschliche Wärme lobend hervor. Die Sprecher der Parteien versicherten auch dem neuen Bezirksvorsteher ihre Bereitschaft zur Mitarbeit und Zusammenarbeit zum Wohle des Bezirkes.

Karl Wrba gab einen kurzen Überblick auf die zwei Jahrzehnte seiner Tätigkeit als Bezirksvorsteher und sein Nachfolger Emil Fucik versicherte, sich stets im Sinne seines Vorgängers für die Interessen seines Heimatbezirkes einsetzen zu wollen.

./.

Bürgermeister Bruno Marek wies auf die dynamische Entwicklung des 10. Wiener Gemeindebezirkes seit 1945 hin. Dieser heute volkreichste Bezirk der Stadt - nach Wien, Graz, und Linz die viertgrößte Verwaltungseinheit Österreichs - hat sich zu wahrhaft großstädtischem Format entwickelt. Die Tatkraft und der Arbeitseifer von Karl Wrba sowie dessen Liebe zu seinem Heimatbezirk haben daran einen wesentlichen Anteil. Noch sei vieles zu tun, Emil Fucik wird ein reiches Betätigungsfeld vorfinden. Namentlich bei der Lösung der Verkehrsprobleme des Bezirkes aber auch in der Frage des Schulraumes und der Kindergartenplätze. Die Wiener Stadtverwaltung wird den Bedürfnissen Favoritens auch in Zukunft vollstes Verständnis entgegenbringen.

Von Karl Wrba, der einen wichtigen Abschnitt seines Lebens beendet, wollen wir aber keineswegs Abschied nehmen, denn er wird seine reichen Erfahrungen sicher weiter in den Dienst der Stadt Wien stellen. Bürgermeister Marek hob vor allem die Verdienste Karl Wrbas um die Aufforstung des Laaer Berges hervor, wünschte Emil Fucik viel Erfolg für sein neues Amt, und appellierte an die Bezirksräte, ihrem neuen Bezirksvorsteher in loyaler Zusammenarbeit zur Seite zu stehen.

+

Bezirksvorsteher Emil Fucik

Bezirksvorsteher Emil Fucik wurde am 14. Mai 1912 als Sohn eines Favoritener Eisendrehers geboren. Er wuchs auch im 10. Bezirk auf und besuchte dort die Volks- und Bürgerschule. Seine berufliche Laufbahn begann er als Angestellter einer Spar- und Vorschußgenossenschaft. Von 1933 bis 1938 lernte er die Not des Arbeitslosen kennen, nützte diese Zeit jedoch zum Besuch der Volkshochschule in der Stöbergasse. 1941 wurde er zum Militär eingezogen. Nach Kriegsende arbeitete er als Angestellter einer chemischen Fabrik. 1946 wurde er in Favoriten Bezirkskulturreferent und 1947 Bezirkssekretär der SPÖ. Seit Oktober 1953 gehört er dem Wiener Gemeinderat und dem Landtag an. Bis 1961 arbeitete er im Gemeinderatsausschuß für das Gesundheitswesen mit. Bis zuletzt gehörte er dem Gemeinderatsausschuß für Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten sowie dem Gemeinderatsausschuß für Öffentliche Einrichtungen an, dessen Vorsitzender er war.

- - -

Ing. Dr. Franz Musil gestorbenEr war Wiens Stadtbaudirektor von 1925 bis 1941

12. Mai (RK) Am 7. Mai erlag in Wien Stadtbaudirektor i.R. Ing. Dr. techn. Franz Musil im 83. Lebensjahr einem Herzleiden.

Der ehemalige Stadtbaudirektor kam am 28. März 1884 in Wien zur Welt, widmete sich dem technischen Studium und ging 1907, nach der Erwerbung seines Ingenieurdiploms und des Doktorgrades nach Deutschland, wo er bis 1910 in Berlin, Düsseldorf und Kassel in privaten Stellungen tätig und vor allem beim Bau der Berliner Untergrundbahn und bei größeren Eisenbahnbauten beschäftigt war.

Ab 1910, als er nach Wien zurückkehrte, arbeitete er einige Zeit in der Brückenbauabteilung der Staatseisenbahngesellschaft, wurde aber bald der Kommission für Verkehrsanlagen zugeteilt. Alle Erfahrungen, die er bei dieser Tätigkeit sammeln konnte, und die Erkenntnisse, die er auf Studienreisen durch Frankreich, England und Nordamerika gewonnen hatte, kamen ihm sehr zustatten, als er 1917 in den Gemeindedienst übernommen wurde. 1923 erfolgte seine Ernennung zum Vorstand der Abteilung für Brücken- und Wasserbauten. Bald darauf wurde von dieser Abteilung der Neubau der Friedensbrücke in Angriff genommen, wobei es erstmalig in Wien zu einer Brückenverschiebung größeren Umfanges kam.

Als der bisherige Stadtbaudirektor Ing. Max Fiebiger zu Beginn des Jahres 1925 in den Ruhestand trat, wurde Ing. Dr. Musil zum Stadtbaudirektor ernannt. Er bekleidete diese Funktion bis Ende 1941. Von 1942 bis zu seiner Pensionierung am 31. Juli 1946 war Dr. Musil mit Planungsarbeiten für den Bau einer Wiener U-Bahn befaßt. In seine Amtsperiode fällt das große soziale Wohnbauprogramm der Stadt Wien, das in den Zwischenkriegsjahren realisiert wurde und die Kommunalpolitiker der ganzen Welt aufhorchen ließ. Dr. Musil trug auf Grund seines technischen Wissens, seiner unermüdlichen Schaffensfreude und nicht zuletzt dank des ihm eigenen Tempos wesentlich mit dazu bei, daß die geplanten Vorhaben rasch und exakt durchgeführt wurden.

Junge Bedienstete der Stadt Wien besichtigen Mauthausen
=====

12. Mai (RK) Alljährlich lädt der Amtsführende Stadtrat für Personalangelegenheiten junge Bedienstete der Stadt Wien zu einer Donaureise ein. Die diesjährige Fahrt hat ebenso wie im vergangenen Jahr einen ernsten Hintergrund: Stadtrat Hans Bock hat auch heuer wieder zu einer Besichtigung des ehemaligen Konzentrationslagers Mauthausen eingeladen.

Der Name jenes friedlichen oberösterreichischen Ortes an der Donau, Mauthausen, ist in den Jahren 1939 bis 1945 für fast 400.000 Menschen zum Inbegriff der Hölle geworden, für mehr als 123.000 zur letzten Station ihres Lebens. Es ist ein Ort, der das menschliche Versagen einer Zeit zum Ausdruck bringt. Damit eine solche Zeit nie wieder kommt und es niemals wieder solche Greuel geben kann, wie sie von einem unmenschlichen und barbarischen Regime in Mauthausen und mehr als 100 anderen Konzentrationslagern verübt wurden - das ist Sinn und Zweck der Einladung an unsere Jugend, diesen Ort zu besuchen.

Rund 650 junge Bedienstete der Stadt Wien werden am Mittwoch, den 18. Mai, an dieser Autobusfahrt nach Mauthausen und einer anschließenden Schifffahrt nach Krems teilnehmen. Die Autobusse fahren um 6.15 Uhr vom Rathausplatz ab. Nach der Ankunft in Mauthausen finden vor dem Gedenkstein am Appellplatz des ehemaligen Konzentrationslagers eine Gedenkfeier für die Opfer des Faschismus und eine Kranzniederlegung statt. Ein Filmvortrag und eine Führung durch das Lager beschließen die Besichtigung.

Von Mauthausen geht es um 11.30 Uhr mit dem Schiff "Theodor Körner" weiter nach Krems. Während der Fahrt auf der Donau wird sich die Rathausjugend bei Musik, Gesang und Tanz unterhalten und ihr Wissen bei einem Quiz unter Beweis stellen. Um etwa 15.30 Uhr wird das Schiff in Krems eintreffen, wo die Donaureisenden durch Vertreter der Stadtverwaltung begrüßt werden. Anschließend haben sie Gelegenheit, sowohl aktiv als auch passiv an einer Sportveranstaltung teilzunehmen oder bei einer Rundfahrt die Sehenswürdigkeiten der Stadt

Krems kennenzulernen. Die Abfahrt des Schiffes von Krems ist für 18.15 Uhr festgesetzt, die Ankunft in Wien für etwa 20.30 Uhr.

Geehrte Redaktion!

Wenn Sie Interesse daran haben, Berichterstatter auf diese Reise mitzuschicken, bitten wir Sie, sich rechtzeitig mit Verwaltungsoberkommissär Franz Petrzelka (Büro der Geschäftsgruppe I, Jugendbetreuung), in Verbindung zu setzen. Telefon 42 800/Klappe 2315, Durchwahl.

- - -

Dr. Robert Jungk beim 9. Europagespräch
=====

12. Mai (RK) Das 9. Europagespräch der Stadt Wien, das vom 14. bis 18. Juni in der Volkshalle des Wiener Rathauses stattfindet, ist dem Thema "Der Einzelne und die Gemeinschaft in Ost und West" gewidmet. Namhafte in- und ausländische Persönlichkeiten werden daran teilnehmen, so auch der bekannte Publizist Dr. Robert Jungk.

Dr. Robert Jungk wurde in Berlin geboren. 1933 emigrierte er in die Vereinigten Staaten. 1948 kehrte er wieder nach Europa zurück und lebte danach abwechselnd hier und in den Vereinigten Staaten. Seit einigen Jahren ist er in Wien anässig. Aus seiner Feder stammen erfolgreiche Publikationen wie "Heller als tausend Sonnen" und "Europa - Richtung 2000". Dr. Jungk ist den Teilnehmern des Österreichischen Fernsehens durch zahlreiche Sendungen bekannt. Er fungiert als Mitarbeiter mehrerer deutscher und fremdsprachiger Zeitschriften und erhielt 1958 den Prix Hachette, 1960 den Drechsel-Preis für Publizistik und 1961 den Prix International de la Paix.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 16. bis 22. Mai

=====

12. Mai (RK)

Montag, 16. Mai:

- 11.00 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal: Kulturamt - Theater der Jugend: 8. (letzte) Aufführung des Tanzspiels "Das Waldfest"; Kindertanzkreis des Konservatoriums der Stadt Wien, Leitung Ilka Peter; Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester, Dirigent Karl Hudez (Mozart, Brahms, Johann Strauß, Leitemeyer)
- 18.30 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Akademie für Musik u.d.K.: Klavierabend der Klasse Dr. Josef Dichler (Bach, Beethoven, Debussy, Prokofieff)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal: Klavierabend Arthur Moreira-Lima (Schumann: Phantasie C-dur op. 17; Chopin: Sonate b-moll op. 35; Brahms: Sonate f-moll op. 5); nachgeholt vom 26. April 1966
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal: Katholisches Bildungswerk: "Indien tanzt"; mitwirkend original-indisches Orchester, Leitung Georg Proksch (Pantomimen, klassisch-mythologische Tänze etc)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozartsaal: Violinabend Byron Williams, USA; am Flügel Eduard Mrazek (Loeillet: Sonate D-dur; Schubert: Duo A-dur op. 162; Mozart: Sonate B-dur K.-V. 454; Werke von Kreisler und Williams)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Schubertsaal: 2. Beethoven-Abend Jacqueline Blancard, Klavier - Paul Burger, Cello (Sonate D-dur op. 102/2; Zauberflöte-Variationen; Sonate d-moll op. 5/2)
- 20.00 Uhr, Palais Palffy, Beethovensaal, Haydn Salon: Österreichische Gesellschaft für Musik: Diskussion "Stagione oder Ensemble-Oper"; mit Th.W. Adorno, Hans Hotter, Hermann Juch, Rolf Liebermann, Herbert Schneiber und Erwin Thalhammer; Leitung H.A. Fichtner

Dienstag, 17. Mai:

- 18.30 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Akademie für Musik u.d.K.: Violoncelloabend der Klasse Richard Krotschak (Schumann, Locatelli, Tschaikowsky, Debussy, Schostakowitsch, Dvořák)
- 19.00 Uhr, Volkshochschule Favoriten, Arthaberplatz: Konservatorium der Stadt Wien: Jahreskonzert der Musikschule Favoriten

12. Mai 1966

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1166

- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal: Wiener Lehrer a capella-Chor: Chorkonzert, Dirigent Karl Schnitzer (österreichische Komponisten vom 14. Jahrhundert bis zur Gegenwart)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal: Tageszeitung "Express" - Deutsche Grammophon-Gesellschaft: Schlußkonkurrenz im Opernsänger-Wettbewerb; Orchester der Wiener Volksoper, Dirigent Argeo Quadri, am Flügel Hans Dokoupil
- 19.30 Uhr, Schönbrunner Schloßtheater: Akademie für Musik u.d.K.: Tanzabend der Absolventen und Studierenden der Wiener Musikakademie (vom historischen bis modernen Tanzstil)
- 20.00 Uhr, Gesellschaft für Musik, 1, Hanuschgasse 3: Österreichische Gesellschaft für Musik: Vortrag Hans Werner Henze zur Entstehung seiner Oper "Die Bassariden".

Mittwoch, 18. Mai:

- 18.30 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Akademie für Musik u.d.K.: Vortragsabend der Violinklasse Eduard Melkus
- 19.00 Uhr, Urania mittlerer Saal: Konservatorium der Stadt Wien: Jahreskonzert der Musikschule Simmering
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal: Gesellschaft der Musikfreunde: 1. Konzert des Musikvereinsquartetts, nachgeholt vom 20. Oktober 1965 (Mozart: "Jagdquartett" B-dur K.-V. 458; Haydn: "Lerchenquartett" D-dur op. 64/5; Beethoven: Streichquartett F-dur op. 59/1)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Schubertsaal: Beethoven-Klavierabend Vera Astrachan, Brasilie (Sonate A-dur op. 2/2; 32 Variationen c-moll; Fantasie op. 77; Sonate As-dur op. 110)

Donnerstag, 19. Mai:

- 15.30 Uhr, Konzerthaus, Schubertsaal: Schülerkonzert Maria Steinkellner
- 20.00 Uhr, Don Bosco-Kirche, 3, Hagenmüllergasse: Abendmusik

Freitag, 20. Mai:

- 18.30 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Akademie für Musik u.d.K.: Vortragsabend der Klasse Margarete Sparber (Lieder, Arien und Ensembles)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal: Gesellschaft der Musikfreunde: Wiederholung des 1. Konzertes des Musikvereinsquartetts; nachgeholt vom 22. Oktober 1965 (Mozart, Haydn, Beethoven)

- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozartsaal: Wiener Konzerthausgesellschaft:
6. Konzert im Zyklus V; Orgelabend Anton Heiller
(Werke von Max Reger)
- 14.30
19.30 Uhr, Konzerthaus, Schubertsaal: Internationaler Wettbe-
werb für modernen Jazz: öffentliche Endauswahl
- 19.30 Uhr, Palais Pálffy, Beethovensaal, Haydn Salon: Violinabend
Bernard Kundell, am Flügel Kurt Rapf (Leclair: Sonate
"Le Tombeau"; C. Franck: Sonate; Bach: Chaconne;
Saint-Saens: Etude; Chatchaturian: Chant-Peme; Ravel:
Tzigane)
- 19.30 Uhr, Museum des 20. Jahrhunderts: Musikalische Jugend
Österreichs: 7. Konzert im Zyklus XIII B; Ensemble
"die reihe", Dirigent Fritz Cerha (Lieder und Kammer-
musik von Satie, Ives und Kotik)

Samstag, 21. Mai:

- 15.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Wiener Philharmoniker:
8. Abonnementkonzert; mitwirkend Wilhelm Backhaus
(Klavier), Dirigent Dr. Karl Böhm (Beethoven: Eg-
mont-Ouverture op. 84; 4. Klavierkonzert G-dur op. 58;
5. Symphonie c-moll op. 67)
- 14.30
19.30 Uhr, Konzerthaus, Schubertsaal: Internationaler Wettbewerb
für modernen Jazz: öffentliche Endauswahl
- 18.00 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Akademie für Musik u.d.K.:
Violinabend der Klasse Karl Rosner (Bach, Mozart, Bruch,
Mendelssohn)
- 18.00 Uhr, Augustinerkirche: Bachgemeinde Wien: Joseph Haydn
"Harmonie-Messe" und Bach-Kantate "Nun ist das
Heil und die Kraft"; Chor und Kammerorchester der
Bachgemeinde, Hanna Fiala-Ghosh, Dagmar Trabert
Adolf Tomaschek und Franz Hölbling (Gesang), Dr. Rudolf
Scholz (Orgel), Dirigent Julius Peter
- 20.30 Uhr, Rathausplatz: Wiener Festwochen - Direktion:
Feierliche Eröffnung der Wiener Festwochen 1966;
Wiener Symphoniker, Wiener Staatsopernballett, Diri-
gent Max Heider (Kaufmann, Mozart, Wildgans, Schiske,
Johann Strauß)

Sonntag, 22. Mai:

- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Wiener Festwochen - Ge-
sellschaft der Musikfreunde: Orchesterkonzert; Wiener
Symphoniker, David Oistrach und Igor Oistrach (Violine)
Dirigent Wolfgang Sawallisch (Haydn: Symphonie
Nr. 48 C-dur; Bach: Konzert für zwei Violinen; Bruckner:
9. Symphonie d-moll)

- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal: Wiener Festwochen - Gesellschaft der Musikfreunde: Klavierabend Jörg Demus (J.S. Bach "Das Wohltemperierte Klavier", 1. Abend; Präludien und Fugen Nr. 1-8)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal: Österreichisch-Polnische Gesellschaft: 1000-Jahr-Feier Mazowsze (Tanz- und Orchesteraufführungen)
- 14.30
19.30 Uhr, Konzerthaus, Schubertsaal: Internationaler Wettbewerb für modernen Jazz: öffentliche Endauswahl
- 11.00 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Wiener Festwochen - Gesellschaft der Musikfreunde: Eröffnungskonzert; Wiener Philharmoniker, Wilhelm Backhaus (Klavier), Dirigent Dr. Karl Böhm (Beethoven: 4. Klavierkonzert G-dur op. 58; 5. Symphonie c-moll op. 67)

- - -

Wettbewerbsunterlagen für neues Wahrzeichen in der Wiedner Haupt-
 =====
 straße noch bis 20. Mai im Rathaus erhältlich
 =====

12. Mai (RK) Die Ausgabefrist der Unterlagen, die für die Teilnahme an dem von der Wiener Stadtverwaltung ausgeschriebenen Ideenwettbewerb für ein städtebauliches Wahrzeichen in der Wiedner Hauptstraße zwischen Kliebergasse und Laurenzgasse notwendig sind, wird bis Freitag, den 20. Mai, verlängert. Die Wettbewerbsunterlagen können bis zu diesem Datum an jedem Werktag zwischen 8 und 12 Uhr bei der Magistratsabteilung 20, Plan- und Schriftenkammer, Rathaus, Stiege VII, Halbstock, Tür 216, gegen Erlag von 200 Schilling abgeholt werden. Auf Wunsch werden sie auch gegen Nachnahme zugesandt. Der bereits veröffentlichte Abgabetermin für die fertigen Entwürfe, der 27. Juni 1966, bleibt aufrecht.

- - -

Karlsplatz erhält sechs automatische Ampelanlagen

=====

12. Mai (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Baubehörliche und sonstige technische Angelegenheiten genehmigte die Errichtung von sechs automatischen Verkehrslichtsignalanlagen im Bereich des Karlsplatzes. Sie sollen bis zur geplanten Umgestaltung des Karlsplatzes als Provisorium dienen.

Die Ampeln werden in Zukunft dem Verkehr an folgenden sechs Kreuzungen automatisch regeln: Getreidemarkt - Linke Wienzeile, Getreidemarkt - Friedrichstraße, Operngasse - Rechte Wienzeile, Operngasse - Friedrichstraße, Wiedner Hauptstraße - Karlsplatz, Wiedner Hauptstraße - Friedrichstraße. Es ist vorgesehen, dieses System mit der Ampelanlage Ring - Operngasse synchron zu schalten. An der Kreuzung Rechte Wienzeile - Getreidemarkt wird eine Gelbblinklichtanlage installiert. Die Gesamtkosten für die Realisierung dieses Projektes betragen 620.000 Schilling.

- - -

Senatsrat Dr. Lackner wieder Vorsitzender der Prüfungskommission

=====

für Realitätenvermittler

=====

Heute früh wurde im Wiener Rathaus vom Landeshauptmann Bruno Marek der Leiter der Magistratsabteilung 63 (Gewerbewesen), Senatsrat Dr. Karl Lackner, als Vorsitzender der Prüfungskommission für Realitätenvermittler und Gebäudeverwalter angelobt. Senatsrat Dr. Lackner ist bereits seit 1961 Vorsitzender dieser Kommission, in der die Funktionsdauer drei Jahre beträgt. Der Vorsitzende und die drei Kommissionsmitglieder (ein Notar sowie je ein Vertreter der Landwirtschaftskammer und der Innung der Realitätenvermittler und Gebäudeverwalter) werden jeweils vom Landeshauptmann ernannt, der Vorsitzende wird von ihm angelobt. Die Kommission hält im allgemeinen einmal jährlich die Prüfungen ab, die die Voraussetzung für die Konzessionserteilung an Realitätenvermittler und Gebäudeverwalter bilden.

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß morgen Freitag, den 13. Mai, folgende Veranstaltungen stattfinden:

9.30 Uhr: Stadtrat Gertrude Sandner überreicht im Ausstellungsraum des Kulturamtes, 8, Friedrich Schmidt-Platz 5, die Preise der Plakatwertungsaktion für 1965.

11.00 Uhr: Im "Presseclub Concordia", 1, Bankgasse 8, sprechen Stadtrat Gertrude Sandner und die Geschäftsführerin des Wiener Verkehrsvereines, Frau Olga Drdak, über die Aufgaben des Wiener Verkehrsvereines.

15.00 Uhr: Eröffnung der Ausstellung der besten Wiener Plakate des Jahres 1965 im Ausstellungsraum des Kulturamtes, 8, Friedrich Schmidt-Platz 5.

18.00 Uhr: Bürgermeister Bruno Marek nimmt die Benennung der Wohnhausanlage 20, Brigittaplatz 1-2, in "Johann Böhm-Wohnhausanlage der Stadt Wien" vor.

- - -

Zwei Millionen Schilling für die Toulouse-Lautrec-Ausstellung
====="Moulin Rouge"-Film ab Ende Mai wieder in Wien zu sehen

12. Mai (RK) Der Kulturausschuß des Wiener Gemeinderates hat für die Durchführung der großen Festwochen-Ausstellung von Werken Henri de Toulouse-Lautrecs den Betrag von zwei Millionen Schilling bewilligt. Die Ausstellung wird vom Kulturamt der Stadt Wien durchgeführt und vom 2. Juni bis 31. Juli im österreichischen Museum für Angewandte Kunst, 1, Weiskirchnerstraße 3, gezeigt. Die wissenschaftliche Leitung hat wie bei den vorangegangenen Großausstellungen der Gemeinde Wien auch heuer wieder der Direktor der Österreichischen Galerie, Universitätsprofessor Dr. Fritz Novotny, übernommen.

Der Eintrittspreis wurde mit zehn Schilling festgelegt. Für Gruppen des Verbandes der Wiener und österreichischen Volksbildung sowie des Österreichischen Gewerkschaftsbundes und seiner Unterorganisationen werden ab zehn Personen fünf Schilling eingehoben. Schüler, Lehrpersonen und Angehörige des Bundesheeres können die Toulouse-Lautrec-Ausstellung um zwei Schilling besuchen. Für die Besitzer des Jugendabonnements der Stadt Wien ist die Exposition frei zugänglich. Der Katalog wird in einer Auflage von 20.000 Stück gedruckt und enthält neben dem umfangreichen Textteil sechs Farbtafeln von Gemälden, sechs farbige Lithographien und zwölf Gemälde in Schwarz-Weiß-Wiedergabe. Er wird 30 Schilling kosten. Wie bei den früheren Großausstellungen der Stadtverwaltung finden auch diesmal wieder täglich Führungen statt, die von einem bewährten Team von Kunsthistorikern durchgeführt werden.

Im Institut für Wissenschaft und Kunst und in den Volksbildungshäusern werden Vorträge über das Leben und Wirken des Meisters gehalten. Der bekannte Film "Moulin Rouge", der den Werdegang Toulouse-Lautrecs behandelt, soll ab Ende Mai wieder im Spielplan der Urania aufscheinen.

Das Programm der Vortragsreihe über Toulouse-Lautrec

Im Zusammenhang mit der Toulouse-Lautrec-Ausstellung beginnt das Institut für Wissenschaft und Kunst am Dienstag, dem 24. Mai, mit einer Vortragsreihe, die zum Verständnis des großen

französischen Malers beitragen soll. Die erste Veranstaltung dieser Art (24. Mai, 18.30 Uhr) findet noch im Saal des Institutes für Wissenschaft und Kunst, 7, Museumstraße 5, statt. Die vier weiteren Vorträge werden im Vortragssaal des Österreichischen Museums für Angewandte Kunst, 1, Weiskirchnerstraße 3, abgehalten.

Eintrittskarten zum Preis von zehn Schilling (Mitglieder des Institutes für Wissenschaft und Kunst 50 Prozent Ermäßigung) sind jederzeit im Vorverkauf des Institutssekretariats in der Museumstraße beziehungsweise an der Ausstellungskasse, 1, Weiskirchnerstraße 3, erhältlich. Restkarten werden an der Abendkasse ausgegeben.

Das Vortragsprogramm:

Dienstag, 24. Mai, 18.30 Uhr: (im Saal des Institutes für Wissenschaft und Kunst): Dr. Hans Bisanz (Museum der Stadt Wien): "Toulouse-Lautrec - Zur kommenden Ausstellung im Museum für Angewandte Kunst", mit Lichtbildern.

Dienstag, 7. Juni, 18.30 Uhr: Univ.-Prof. Dr. Hans A. Schmitt (Tulane-University, New Orleans, USA): "Frankreich zur Zeit Toulouse-Lautrecs".

Dienstag, 14. Juni, 18.30 Uhr: Univ. Ass. Dr. Fritz Peter Kirsch (Institut für romanische Philologie der Universität Wien): "Die französische Literatur zur Zeit Toulouse-Lautrecs".

Dienstag, 21. Juni, 18.30 Uhr: Professor DDr. Philipp Ruff: "Pariser Musikgeschehen zur Zeit Toulouse-Lautrecs", mit Musikbeispielen.

Dienstag, 28. Juni, 18.30 Uhr: Univ.-Prof. Dr. Fritz Novotny: "Die Bedeutung Toulouse-Lautrecs für die bildende Kunst", mit Lichtbildern.

Arbeitsgemeinschaft der Wiener Heimatmuseen tagte
=====

12. Mai (RK) Kulturstadtrat Gertrude Sandner eröffnete heute nachmittag im Kulturamt der Stadt Wien die Hauptversammlung der Arbeitsgemeinschaft der Wiener Heimatmuseen, die vor Jahresfrist gegründet wurde. In ihrer Rede führte sie aus:

"Es ist mir eine besondere Freude, Sie heute hier anlässlich der Hauptversammlung der Arbeitsgemeinschaft der Wiener Heimatmuseen begrüßen zu können. Vor allem begrüße ich Ihren Obmann, Herrn Professor Wagner, und die Mitglieder des Vorstandes, die sich so verdienstvoll um die Geschicke unserer Bezirksmuseen angenommen haben und so zielstrebig an ihrer Weiterentwicklung und Ausgestaltung arbeiten.

Ich freue mich aber auch für mich, daß es mir möglich ist, Sie alle nunmehr persönlich kennenlernen zu können, nachdem ich schon seinerzeit das Vergnügen hatte, mit einzelnen Herren in direkten und unmittelbaren Kontakt zu kommen.

Es war mir möglich, drei Ihrer Heimatmuseen schon selbst zu besuchen, und ich habe dort so viele positive Eindrücke gewonnen, daß es für mich selbstverständlich ist, wenn ich mir vorgenommen habe, in den nächsten Monaten alle 15 in Betrieb befindlichen Heimatmuseen selbst zu besichtigen. Wenn am Terminkalender nicht noch andere Verpflichtungen in überreicher Zahl für mich bereit hielte, wäre ich schon gerne der Stimme meines Herzens gefolgt und bei Ihnen reihum erschienen, um mich an den Schätzen Ihrer Museen zu erfreuen.

Aber abgesehen davon, halte ich noch eine weitere Einrichtung, die vor einiger Zeit geschaffen wurde, für sehr bedeutsam. Ich meine jenen Lehrgang, der nun schon seit Monaten läuft und der Wissensvertiefung und der Schulung des Nachwuchses gewidmet ist. Gerade auf das letztere müssen wir meiner Meinung nach das besondere Augenmerk lenken. Sie alle wissen aus Ihrer Praxis und vieljährigen Erfahrung, daß die Arbeit im Heimatmuseum oft nur auf wenige, ja gelegentlich nur auf einzelne Idealisten aufgebaut und ausgerichtet ist. Daher müssen wir schon

,/.

jetzt, das menschliche Leben berücksichtigend, darauf achten, daß wir zeitgerecht einen ebenso idealistisch eingestellten Nachwuchs finden, heranbilden und entsprechend fachlich schulen.

Weiters möchte ich noch folgendes dankbar anerkennen. Seitdem sich die Wiener Heimatmuseen zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengefunden haben, ist es unverkennbar, d. B die Arbeit hier einen bedeutenden Aufschwung genommen hat und daß sich der Gedanke der Heimatmuseen sowohl in seiner Gesamtheit als auch in seiner Auswirkung auf die einzelnen Museen außerordentlich positiv erwiesen hat.

Wir können in der Arbeit in unseren Heimatmuseen keineswegs die Freizeitbeschäftigung oder das Hobby für einige wenige sehen, sondern wir erkennen, daß eine Aufgabe vor uns liegt, die große Verantwortung für den Einzelnen, darüber hinaus aber auch für die Gemeinschaft in sich birgt. Die Beschäftigung mit der Geschichte seiner unmittelbaren Heimat hat große Bedeutung.

In diesem Sinne bitte ich Sie, Ihr Werk fortzusetzen, im Interesse unserer Wiener Bezirke und darüber hinaus im Interesse unserer Heimatstadt Wien, der wir uns alle so sehr vom Herzen verbunden fühlen und deren Entwicklung und Aufstieg unsere oberste Verpflichtung sein muß."

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten

=====

12. Mai (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Kochsalat 5 bis 8 S je Kilogramm, Neusiedlersalat 1 bis 1.50 S je Stück, Radieschen 2 S je Bund.

Obst: Italienische Äpfel 6 bis 8 S je Kilo, Orangen 6 bis 10 S je Kilo.

- - -

Ausstellung: Preisträger der Stadt Wien 1966
=====

12. Mai (RK) Wie alljährlich veranstaltet auch heuer die Wiener Stadtbibliothek im Rathaus eine Ausstellung "Preisträger der Stadt Wien 1966", die im Ausstellungsgang der Stadtbibliothek gegenüber dem Bibliothekseingang ab 17. Mai zu besichtigen ist. Diese Schau gibt in Büchern, Manuskripten, Fotografien, Plastiken und persönlichen Dokumenten einen Querschnitt durch das Schaffen der gewürdigten Künstler und Wissenschaftler. Sie ist bis auf weiteres Montag bis Freitag von 9 bis 18.30 Uhr frei zugänglich.

- - -

800 Weltraumforscher im Rathaus
=====

12. Mai (RK) Wie bereits berichtet, hält das Komitee für Raumforschung im Rahmen des Internationalen Rates wissenschaftlicher Vereinigungen (COSPAR) vom 10. bis 19. Mai seine 9. Generalversammlung im Kongreßzentrum der Wiener Hofburg ab. Gleichzeitig findet das 7. Internationale Raumforschungssymposium der COSPAR statt.

Bürgermeister Bruno Marek hieß heute abend im Festsaal des Wiener Rathauses die rund 800 Tagungsteilnehmer - Weltraumforscher aus 33 Staaten - bei einem Empfang der Stadtverwaltung herzlich willkommen. Der Bürgermeister hatte auch schon bei der Kongreßeröffnung am 10. Mai, die in Anwesenheit von Bundespräsident Franz Jonas stattfand, eine Begrüßungsrede gehalten (siehe "Rathaus-Korrespondenz" vom 10. Mai, Blatt 1135 bis 1136). An dem Empfang im Rathaus-Festsaal nahmen seitens der Stadtverwaltung auch die Stadträte Maria Jacobi und Gertrude Sandner sowie Obersenatsrat Dr. Max Steiner in Vertretung des Magistratsdirektors teil.

- - -

Egon Kornauth zum Gedenken

=====

12. Mai (RK) Am 14. Mai wäre der österreichische Komponist Prof. Dr. Egon Kornauth 75 Jahre alt geworden.

Er wurde in Olmütz geboren und erlangte schon als Knabe auf dem Klavier Konzertreife. In Wien studierte er an der Musikakademie und an der Universität. 1919 wurde ihm der Preis der Gustav Mahler-Stiftung verliehen. In der Folge unternahm er als Interpret eigener Werke, als Kammermusikpianist und als Konzertbegleiter ausgedehnte Reisen durch Europa. 1926 folgte er einer Berufung nach Sumatra, wo er ein von ihm aufgebautes Orchester leitete. Anschließend leistete er mit seinem "Wiener Trio" auf anstrengenden Fahrten durch Holländisch-Indien wertvolle Pionierarbeit. 1933 ging er auf eine Brasilien-Tournee. 1940 übernahm er ein Lehramt an der Wiener Musikhochschule. 1949 wurde er durch eine schwere Erkrankung zur Einstellung seiner öffentlichen Konzerttätigkeit gezwungen, widmete sich aber am Salzburger Mozarteum um so hingebungsvoller der Heranbildung des Musikernachwuchses. 1951 erhielt er den Staatlichen Würdigungspreis, 1954 wurde er auf Lebenszeit Mitglied der österreichischen Kunstsenats. Am 28. Oktober 1959 ist Egon Kornauth in Wien gestorben. In seinem umfangreichen kompositorischen Schaffen dominiert die Kammermusik, in die er mit Vorliebe das Klavier einbezog. Unter seinen Orchesterwerken verdienen drei Symphonien, vier Suiten und die vielgespielte "Symphonische Ouverture" hervorgehoben zu werden. Sein vokales Oeuvre enthält zahlreiche erlesene Lieder.

- - -

Die Stimme des Bürgermeisters im Weltraum
=====

12. Mai (RK) Das ist nicht der Titel eines utopischen Films, sondern wurde heute abend um 18.40 Uhr Wirklichkeit: Die Stimme von Bürgermeister Bruno Marek war im Weltraum zu hören - allerdings nur für den Nachrichtensatelliten "Early Bird", der sie nach Amerika weiterleitete. Über diesen Satelliten führte Bürgermeister Marek nämlich ein Telefongespräch mit Mr. Charles Quinn, dem Vorsitzenden des "County Board of Supervisors" (Bezirksvertretung) von Santa Clara in den Vereinigten Staaten. Der Anlaß für dieses Weltraumgespräch zwischen Wien und Santa Clara war die Installierung des 500.000. Telefonanschlusses in Santa Clara, die von der Postverwaltung und der Stadt gebührend gefeiert wurde.

Bürgermeister Bruno Marek sandte per Telefon und "Early Bird" folgende Grußbotschaft über den Ozean:

"Im Namen der Stadt Wien, unserer Bundeshauptstadt, sende ich Ihnen und der Bevölkerung von Santa Clara County die besten Grüße.

Sie haben in Ihrer Stadt das 500.000. Telefon installiert, und ich beglückwünsche Sie zu diesem Ereignis recht herzlich. Diese wunderbare Erfindung hat es seinerzeit als erste ermöglicht, daß Menschen an verschiedenen Orten miteinander sprechen konnten. Nun kann ich Ihnen durch den Weltraum und über den halben Erdball hinweg meine Grüße senden. Menschlicher Erfindergeist hat es vollbracht, daß wir örtlich einander immer näher rücken. Das menschliche Herz muß es vollbringen, daß wir uns auch in Freundschaft und gegenseitiger Hilfsbereitschaft immer näher kommen. Der "Early Bird"-Satellit, der um die Erde kreist, der alle Länder und alle Menschen verbinden kann, ist für uns ein schönes Symbol der Zusammengehörigkeit aller, die ein Menschenantlitz tragen.

Ich hoffe, sehr geehrter Herr Vorsitzender, daß es Ihnen und recht vielen Bewohner Ihrer Stadt möglich ist, uns bald zu besuchen. Wien feiert in nächster Zeit seine alljährlichen Festwochen und könnte sich Ihnen und Ihren Landsleuten in Festkleidung, mit seiner Kultur und seinem Frohsinn zeigen. Bitte kommen Sie recht bald!

Und nun wünsche ich Ihnen und Ihrer Stadt per Telefon viel Glück und Wohlstand für die Zukunft. Auf Wiederhören, Herr Vorsitzender! Auf Wiedersehen in Wien!"

- - -

Rindernachmarkt vom 12. Mai
=====

12. Mai (RK) Neuzufuhren Inland 8 Stiere, 1 Kuh,
1 Kalbin, Summe 10. Verkauft wurde alles.

Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 12. Mai
=====

12. Mai (RK) Neuzufuhren Inland 50 Stück, Bulgarien 50 Stück,
Summe 100. Verkauft wurde alles.

Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Pferdenachmarkt vom 12. Mai
=====

12. Mai (RK) Kein Auftrieb.

- - -